

# Sexualität und Beziehungen im Alter und bei Menschen mit Demenz

Sexuality and Relationships in Old Age and for People with Dementia

Gerald Gatterer & Felicitas-Maria Jakobsen

## Themenschwerpunkt Demenz

### Zusammenfassung

---

Partnerschaft und Sexualität im Alter und bei und mit Menschen mit Demenz werden oft tabuisiert und diskutiert. Häufig wird dabei das Thema Demenz nur unter dem Aspekt der Pathologie dargestellt und damit verbundene Verhaltensweisen in Bezug darauf reflektiert. Dadurch kommt es leicht zur Diskriminierung gegenüber „gesunden“ Menschen. Der vorliegende Artikel soll helfen, die Probleme älterer Menschen zu reflektieren und sie bei deren Bewältigung zu unterstützen. Thematisiert werden auch die neurobiologischen Grundlagen von Sexualität und Partnerschaft, welchen oft zu wenig Beachtung geschenkt wird, da der Fokus meist auf den psychologischen und sozialen Faktoren liegt. Ähnliches gilt für Einrichtungen wie Pflegeheime und Krankenhäuser, die ältere Menschen mit Demenz oft primär als Patienten/Patientin sehen, und wo Bedürfnisse, die nicht den biologischen Normalitätskriterien entsprechen, automatisch als krankhaft wahrgenommen werden. Insofern ist ein strukturiertes Vorgehen bei der Problemlösung wichtig und sollte unter den Aspekten der Bedürfnisse unterschiedlicher Personen, aber auch den entsprechenden Normalitätskriterien diskutiert werden.

### Abstract

---

Relationships and sexuality in old age and for people with dementia are often tabooed and discussed. The topic of dementia is often only presented from the perspective of pathology and the associated behaviors are reflected in relation to it. This easily leads to their discrimination. This article is intended to help reflect on the problems of older people and support them in coping with their problems. The neurobiological foundations of sexuality and relationships

are also discussed, which often receive too little attention because the focus is usually on psychological and social factors. The same applies to facilities such as nursing homes and hospitals, which often see older people with dementia primarily as patients, and where needs are automatically perceived as pathological, if they do not meet the biological criteria of normality. In this respect, a structured approach to problem solving is important and should be discussed, taking into account the needs of different people, but also the corresponding criteria of normality.

### 1. Einleitung

---

Sexualität und Beziehungen stellen im Leben vieler Menschen zentrale Aspekte dar. Darunter versteht man aber nicht nur das biologische Sexualverhalten, sondern auch Liebe, Nähe, Zärtlichkeit und das Bedürfnis nach Bindung. Dies gilt auch für den Lebensabschnitt des fortgeschrittenen Alters und bei Menschen mit Demenz. Andererseits wird gerade dieser Lebensabschnitt in der Gesellschaft oft nur mit Attributen wie Abbau, Krankheit und Defiziten dargestellt, und somit wird auch der Sexualität als Grundbedürfnis nur eine geringe Bedeutung beigemessen. Oft werden sexuelle Handlungen von und mit Menschen mit Demenz auch als krankheitsbedingt verändert eingestuft, sodass sowohl in Partnerschaften als auch in der Betreuung dieses Thema stark tabuisiert wird. Der Intimbereich wird dabei oft nur zum Ausscheidungsbereich und mit Kontinenz bzw. Inkontinenz sowie den damit verbundenen Pflegemaßnahmen verbunden. Die damit verbundenen menschlichen Grundbedürfnisse und Rollen werden dabei oft übersehen bzw. pathologisiert (z. B. als sexuelle Belästigung). Im folgenden Artikel soll deshalb dieses Thema aus ganzheitlicher und auch verhaltenstherapeutischer Sicht betrachtet werden.